



1. Un-ser Le-ben sei ein Fest,
2. Un-ser Le-ben sei ein Fest.
May our liv-ing be a feast,



1. Je-su Geist in un-se-rer Mit-te,
2. Brot und Wein für un-se-re Frei-heit.
Je-sus' spi-rit be in our midst,



1. Je-su Werk in un-se-ren
2. Je-su Wort für un-se-re
Je-sus' works be those of our



1. Hän-den. Je-su Geist in un-se-ren
2. We-ge, Je-su Weg für un-ser
hands, Je-sus' spi-rit in all of



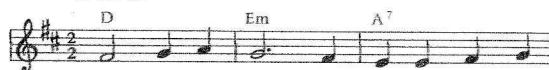
1. Wer-ken. 1.-2. Un-ser Le-ben sei ein Fest
2. Le-ben. May our liv-ing be a feast,
our works.



2. an die-sem Mor-gen und je-den Tag.
[A-bend]
this ve-ry morn-ing and ev'-ry day.
[even-ing]

T: STR. 1: ALOIS ALBRECHT, BERNHARD FERKINGHOFF,
KARIN HEINEN, JOSEF METTERNICH 1972
STR. 2: KURT ROSE 1981
ENGLISCH VON EVELYN JOHN TALBOT-PONSONBY 1976
M: PETER JANSSENS 1972

610



Herr, dei-ne Lie-be ist wie Gras und



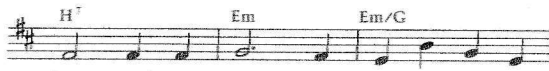
U-fer, wie Wind und Wei-te



und wie ein Zu-haus. Frei sind wir,



da zu woh-nen und zu ge-hen.



Frei sind wir, ja zu sa-gen o-der



nein. Herr, dei-ne Lie-be



ist wie Gras und U-fer, wie Wind und



Wei-te und wie ein Zu-haus.

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, /
Freiheit, aus der man etwas machen kann. / Freiheit,
die auch noch offen ist für Träume, / wo Baum und
Blume Wurzeln schlagen kann. / Herr, deine Liebe ist
wie Gras und Ufer, / wie Wind und Weite und wie ein
Zuhause.

3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, /
und nur durch Gitter sehen wir uns an. / Unser ver-
sklavtes Ich ist ein Gefängnis / und ist gebaut aus Stei-
nen unsrer Angst. / Herr, deine Liebe ist wie Gras und
Ufer, / wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien, /
wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da. /
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, / so
weit, wie deine Liebe uns ergreift. / Herr, deine Liebe
ist wie Gras und Ufer, / wie Wind und Weite und wie
ein Zuhause.

T: ERNST HANSEN 1970
NACH DEM SCHWEDISCHEN »GUDS KÄRLEK
ÄR SOM STRANDEN OCH SOM GRÄSET«
VON ANDERS FROSTENSON 1968
NACH »DIE GANZE WELT HAST DU
UNS ÜBERLASSEN« (NR. 360)
M: LARS ÅKE LUNDBERG 1968

Der Herr gedenkt ewig an seinen Bund

Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen
im Rate der Frommen und in der Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn;
wer sie erforscht, der hat Freude daran.

Was er tut, das ist herrlich und prächtig,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Herr.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt ewig an seinen Bund.

Er läßt verkündigen seine gewaltigen Taten
seinem Volk,

daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
alle seine Ordnungen sind beständig.

Sie stehen fest für immer und ewig;
sie sind recht und verlässlich.

Er sendet eine Erlösung seinem Volk;

er verheißt, daß sein Bund ewig bleiben soll.

Heilig und hehr ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.

Klug sind alle, die danach tun.

Sein Lob bleibet ewiglich.

(Ps 111)